

Herausgeber: Propagandaabteilung der Streitmacht
Sitz: Berlin

Soldatenzeitung
Kampfblatt für die Streitmacht

Abteilungsleiter: Ulrich von Schreckenstein
Chefredakteur: Fedaykin
Schriftsatz & Druck: asuser

Sonderausgabe

Unser Sieg in Narvik!

18. November 1939

Die Tage der Vorbereitung sind vorüber. Alle Einheiten im hohen Norden sind zu einem letzten Ringen Seite an Seite angetreten. Die Jagdgeschwader der Luftwaffe kehren von ihren Gefechtsübungen zurück. In den abschließenden Besprechungen werden die besten Lufttaktiken nochmals durchgegangen, so dass jeder in den nächsten, entscheidenden Tagen sein Bestes geben kann. Beim Heer und den Fallschirmjägern wird schon gerödelt. Die 3.GD rückt vorsichtig vor. Die 1.GD und die 7.ID beziehen vorsichtig den Bereitstellungsbereich für den Angriff. Die 2.LD überschreitet die Grenze und stößt vorsichtig vor. Von den Norwegern ist noch nichts zu sehen, aber man kann die Spannung förmlich fühlen.



26. November 1939

Unsere aufmerksame Luftwaffe mit dem Sturzkampfgeschwader 2 "Immelmann" und Kampfgeschwader 1 "Hindenburg" fliegt ihren ersten Angriff vor Narvik und ihre Bomben liegen gut im Ziel. JG2 und JG53 übernehmen die Luft- raumsicherung für diesen Einsatz, haben aber keine Feindberührung. Unsere Artillerie mit acht Regimentern fahren aufgrund des Überraschungsmoments eine gute Ernte ein. Unsere Ostmarker Gebirgsjäger-Regimenter, Gebirgspionier-Bataillone und Pionierabteilungen bahnen sich kämpfend einen Weg Richtung Narvik über schmale Straßen mit vom Feind angelegten Felshindernissen und gesprengten Brücken.

Fortsetzung
nächste Seite...

Sonderausgabe

Unser Sieg in Narvik!

Jetzt

können auch die Panzerabwehr-Abteilungen, Infanterie-Regimenter und Kavallerieschützen nachrücken und den angeschlagenen norwegischen Infanterie-Regimentern weiter zusetzen. Schwer angeschlagen zieht sich die norwegische Infanterie mit mehreren Regimentern zurück. Die gut positionierte norwegische Artillerie bleibt uns nichts schuldig und fügt zwei Kavallerieschützen- und zwei Gebirgsjäger-Regimentern einigen Schaden zu.

4. Dezember 1939

Die Luftwaffengeschwader und Jäger erfüllen ihren Auftrag zufriedenstellend. Die acht Artillerie-Regimenter hauen wieder richtig zu, eine gegnerische Einheit löst sich auf. Das Heer zieht jetzt auch seine Aufklärer nach vorne und verbessert damit die Koordination der Angriffe. Zuerst werden zwei norwe-

gische Artillerie-Regimenter gerupft und anschließend ein Infanterie-Regiment vernichtet. Die Norweger stören die Minenverlegung eines Pionier-Bataillons, das erst durch die hochgehenden Minen auf die Norweger aufmerksam wird. Entsprechend hoch sind die beidseitigen Verluste. Ein Kavallerieschützen-Regiment wird von zwei norwegischen Artillerien und anschließend

noch von zwei norwegischen Infanterie-Regimentern beschossen. Jetzt ist ein taktischer Rückzug angesagt. Die norwegische Artillerie wütet weiterhin unter den Gebirgsjägern, Infanterie und der Panzerabwehr.

16. Dezember 1939

Die Kampfgeschwader zerschlagen eine feindliche Infante-

rieeinheit und erleiden minimale Verluste. Keine feindlichen Maschinen in der Luft. Die acht Artillerie-Regimenter vernichten ein norwegisches Artillerie-Regiment und ein feindliches HQ. Auch die 3. Gebirgsdivision greift feindliche Artillerie an und vernichtet diese. Pioniere und PaK der 1. Gebirgsdivision greifen den Feind an. Die feindliche Infanterie kann nicht verdrängt werden. PzAbwAbt.7 und Aufkl.Abt.7 greifen in den Kampf mit ein und kann den Gegner letztlich zum Rückzug bewegt werden. Aufkl.Abt.37, Aufkl.Abt.12 und Pionier Bataillon 58 greifen ein feindliches Infanterie-Regiment an und die Norweger werden derart dezimiert, dass sie sich auflösen und die verbliebenen Soldaten die Flucht ergreifen.

Fortsetzung
nächste Seite...



Sonderausgabe

Unser Sieg in Narvik!

PzAbt.66 erwischt gemeinsam mit dem Gebirgsjäger-Regiment 138 ein norwegisches Infanterie-Regiment auf freiem Feld. Das bereits schwer dezimierte Regiment wird abermals schwer geschlagen und löst sich auf, die Norweger flüchten. Die Norweger setzen wieder auf ihre verbliebene Artillerie mit nachfolgendem Sturmangriff der Infanterie. Die Panzerabwehr-Abteilung muss sich schnellstens zurückziehen. Zwei norwegische Artillerie-Regimenter feuern mit einem guten Trefferbild auf das Gebirgsjäger Regiment 139. Dies sollten die letzten Opfer im Kampf um Narvik sein.

19. Dezember 1939

In der Abenddämmerung startet ein Fieseler-Storch der 3. Gebirgsdivision nach Narvik. Beladen ist das Flugzeug mit Propagandamaterial, das über der Stadt abgeworfen wird. Die Botschaft an die Bewohner Narviks lautet:

„Norweger, Landsleute, Kameraden! Legt die Waffen nieder und schließt Euch der provisorischen norwegischen Regierung in Oslo an. Wir garantieren Euch Straffreiheit und eine angemessene Behandlung. Stoppt das sinnlose Blutvergießen.“

Diese Handzettel zeigen Wirkung. Das Oberkommando der vor Narvik verbliebenen norwegischen und schwedischen Streitkräfte hat beschlossen, die Waffen ruhen zu lassen und die verlustreichen Kämpfe im Norden zu beenden. Verhandlungen mit dem Ziel eines dauerhaften Friedens unserer Völker wurden bereits aufgenommen.

Der Oberbefehlshaber der Streitmacht führte daraufhin weiter aus:

„In meiner Funktion als Oberbefehlshaber der deutschen Streitmacht gestehe ich Norwegen zu, dass alle Kriegsgefangenen mit Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens unverzüglich freigelas-

sen werden. Das norwegische Volk hat sich als ehrenhaft erwiesen und unsere Truppen stets mit Respekt behandelt. Ab sofort wird das Volk Norwegens und Schwedens nicht mehr als feindlich betrachtet. Repressalien jedweder Art seitens unserer Besatzungstruppen werden schärfstens bestraft. Auch wir werden unsererseits alle Einwohner Norwegens mit Respekt behandeln. Alle kämpfenden Einheiten in Skandinavien sind umgehend ins Reich zurückzuführen.

Zur Erinnerung an den heldenmütigen Kampf, den die in echter Waffenbrüderschaft bei Narvik fechtenden Verbände des Heeres und der Luftwaffe siegreich bestanden haben, stifte ich den Narvikschild. Der Narvikschild wird verliehen an alle Streitmachtangehörigen, die an den Kämpfen der Gruppe Narvik ehrenvoll beteiligt waren. Die Verleihung vollzieht in meinem Auftrag der Befehlshaber der Gruppe Narvik und zugleich

Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch.“

Generalfeldmarschall von Brauchitsch tritt mit einem Aufruf vor die Kommandeure: „Hiermit verleihe ich folgenden Kameraden der Gruppe Narvik den Narvikschild:

Generalfeldmarschall Gebirgsjäger - General der Luftwaffe
Zambo - Generalmajor von Lemberg - Oberstleutnant
Fries - Leutnant VampiRos

Für ihren besonderen Einsatz bei den Kämpfen verleihe ich folgenden Kameraden der Gruppe Narvik den Narvikschild mit Adler.

Hauptmann Ghoule - Leutnant
Karatefighter82 - Oberfähnrich
Asuser - Oberfähnrich
HOI-Neuling - Oberwachtmeister von Truxa

**Fortsetzung
nächste Seite...**

Herausgeber: Propagandaabteilung der Streitmacht,
Sitz: Berlin

Soldatenzeitung
Kampfblatt für die Streitmacht

Abteilungsleiter: Ulrich von Schreckenstein
Chefredakteur: Fedaykin
Schriftsatz & Druck: asuser

Sonderausgabe

Unser Sieg in Narvik!

Kameraden, haltet diesen Ärmelschild in Ehren und wenn ihr es anseht gedenkt der Gefallenen, sie sind gestorben damit unser Reich leben kann.“

Nach der Zeremonie tritt der Oberbefehlshaber der Streitmacht an den Generalfeldmarschall von Brauchitsch heran:



„Herr Generalfeldmarschall,

Sie haben Ihre Truppen im Norden erfolgreich geführt und so manche Krise souverän überstanden. Ich freue mich ganz besonders, Ihnen den Narvikschild verleihen zu dürfen. Tragen Sie ihn mit Stolz, das Reich hat Ihnen und Ihren Männern zu danken!“

Der OBdS übergibt den Schild und schüttelt dem Feldmarschall im Anschluss die Hand.

Für die Redaktion

Ulrich von Schreckenstein

Leutnant und Abteilungsleiter

